

# Hühnermast im Mobilstall

Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz



### Herausgeber:

Fachhochschule Südwestfalen  
im Rahmen der MuD Tierschutz, Projektphase Wissen - Dialog - Praxis

Projekt: Hühnermast im Mobilstall  
Laufzeit: 01.02.2019 - 31.08.2021

### Autorinnen:

Sandra Kronenberg, Isabell Spieth und Margit Wittmann  
(Fachhochschule Südwestfalen, Standort Soest, Fachbereich Agrarwirtschaft)

### Fotos:

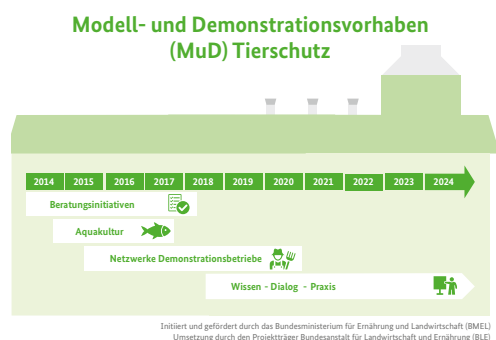
Isabell Spieth, Sandra Kronenberg

### Layout und Satz:

SatzBau Barbara Helfer, Frankfurt a. M.

**Bestellnummer BLE Medienservice: 0633**

© 2022 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

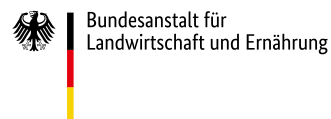


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projektträger:



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Standort</b> .....	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Der Mobilstall</b> .....	<b>6</b>
	Raumaufteilung .....	7
	Fütterung .....	7
	Wasserversorgung .....	8
	Stallklima und Lüftung .....	9
	Auslaufluken .....	10
<b>4</b>	<b>Auslauf</b> .....	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Geeignete Masthühner und ihre Aufzucht</b> .....	<b>14</b>
	Genetik .....	14
	Aufzuchtphase .....	15
<b>6</b>	<b>Management</b> .....	<b>18</b>
	Tierkontrolle .....	18
	Einstreu .....	19
	Stallklima .....	20
	Beschäftigungsmaterial und Strukturelemente im Stall .....	21
	Umgang mit kranken Tieren .....	22
<b>7</b>	<b>Schlachtung und Vermarktung</b> .....	<b>23</b>
<b>8</b>	<b>Interview: Erfahrungen aus dem Netzwerk</b> .....	<b>25</b>
<b>9</b>	<b>Weiterführende Informationen</b> .....	<b>26</b>
	Gesetze und Verordnungen .....	26
	Material im Internet .....	27
	Literatur .....	27



# 1 Einleitung

Diese Broschüre richtet sich an Personen, die Interesse an der Hühnermast im Mobilstall haben. Für Praktikerinnen und Praktiker, insbesondere Neueinsteigende in die Geflügelhaltung, sind hier die grundlegenden Aspekte kurz dargestellt. So sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass diese Form der Tierhaltung für Mensch und Tier gut und erfolgreich umgesetzt werden kann. Diejenigen, die bereits Erfahrungen mit der Legehennenhaltung im Mobilstall gesammelt haben, werden im Folgenden wesentliche Unterschiede im Vergleich zur Hühnermast erkennen. Besonders allen, die neu in das Thema Hühnerhaltung einsteigen möchten, empfiehlt sich die Teilnahme an entsprechenden Sachkundelehrgängen.

Nutztier- und somit auch Mastgeflügelhaltung ist zunehmend Gegenstand des öffentlichen Interesses. Politik, Lebensmitteleinzelhandel und Verbraucherinnen und Verbraucher fordern eine Änderung der bestehenden Tierhaltungskonzepte. Hähnchenfleisch wird üblicherweise in großen Einheiten mit mehreren tausend Masthühnern in festen Stallgebäuden erzeugt. Tierwohl spielt auch hier eine immer wichtigere Rolle, aber die Möglichkeiten zur Ausübung von arteigenen Verhaltensweisen oder der Zugang zu einem Auslauf lassen sich in den üblichen Konzepten nur begrenzt umsetzen. Eine Alternative stellt die Haltung im Mobilstall dar. Legehennen werden bereits seit einigen Jahren von vielen landwirtschaftlichen Betrieben erfolgreich im Mobilstall gehalten. Diese Haltung kann auch

mit Masthühnern praktiziert werden, jedoch sind Unterschiede zur Legehennenhaltung zu beachten.

Kleinere Gruppengrößen, längere Mastdauer, Zugang zu einem Auslauf, regelmäßige Flächenwechsel durch das Versetzen der Stallleinheit kennzeichnen die Hühnermast im Mobilstall. Damit erfüllt diese viele gesellschaftliche Anforderungen an Tiergerechtigkeit und trägt dazu bei, die Umwelt zu schonen: Die Flächen können sich nach dem Versetzen des Mobilstalls regenerieren. Dieses Haltungssystem ist keine Alternative für den gesamten Bereich der Masthühnerhaltung. Es bietet aber landwirtschaftlichen Betrieben mit einer Direktvermarktung eine weitere Einkommensmöglichkeit und trägt zur Vielfalt in der Landwirtschaft bei.

Die Broschüre beruht auf den Ergebnissen des MuD-Tierschutz-Projektes „Hühnermast im Mobilstall“. In einem Zeitraum von zweieinhalb Jahren wurde eine Gruppe von neun Praxisbetrieben wissenschaftlich begleitet. Diese spiegelten hinsichtlich Mobilstalltyp, Bestandsgröße, verwendeter Genetik, Bewirtschaftungsweise und Mastverfahren die Breite der in der Praxis anzutreffenden Varianten wider.

Die hier dargestellten Ergebnisse können eine Basis zur Entscheidungsfindung liefern; die optimale Form der Hühnermast muss jeder einzelne Betrieb angepasst an die eigenen Standortbedingungen für sich finden.



## 2 Standort

Bei der Beurteilung der vorgesehenen Fläche sollten Sonnenstand und Schattenwurf von Gebäuden und Bäumen während des gesamten Jahresverlaufs berücksichtigt werden. So wird gewährleistet, dass die Fläche gleichmäßig abtrocknen kann und keine Dürreschäden auftreten.

Der Standort für einen Mobilstall sollte sich auf möglichst **ebenem Gelände** befinden, da so das Versetzen und die Ausjustierung des Stalls deutlich einfacher sind. Meist erfolgt die Wasserversorgung schwerkraftbasiert. Deshalb ist die nivellierte Ausrichtung besonders wichtig. So wird gewährleistet, dass die Tränkelinie im Stall horizontal zum Boden verläuft und alle Hühner die Tränkevorrichtung nutzen können. Verläuft die Tränkelinie schräg zum Bodenausgleich, kann es vorkommen, dass kleinere Tiere die Wasserversorgung nur knapp oder gar nicht erreichen.

Damit die Masthühner vor allem in den Herbst- und Wintermonaten und bei Ställen ohne Bodenplatte vor zusätzlicher Feuchtigkeit oder gar Nässebildung von unten geschützt sind, sollte der ausgewählte Standort **nicht zu Staunässe** neigen.

Auch das Versetzen des Stalles und die Versorgung der Hühner mit Futter und Wasser sollte insbesondere in der nassen Jahreszeit bodenschonend erfolgen können. Beispielsweise sind stark tonhaltige Böden bei hoher Bodenfeuchte vor allem im Winterhalbjahr nur eingeschränkt befahrbar und deshalb nur bedingt geeignet.

Der Mobilstall sollte daher immer an einem Standort stehen, der gut erreichbar ist, oder zumindest rechtzeitig an einen solchen gebracht werden können. Betriebsspezifisch kann ein befestigter Winterstandort sinnvoll sein; für diesen muss eventuell ein Bauantrag gestellt werden. Jedenfalls gilt es, den **Winterstandort** sorgfältig zu planen.

Da künftig häufiger mit **Starkregen- und Sturmereignissen** gerechnet werden muss,

sollte der Standort auf eine mögliche Überschwemmungsgefahr hin überprüft werden. Auch Bäume oder Äste können eine Gefahr darstellen, da sie bei starkem Sturm den Mobilstall schädigen und den Zugang behindern könnten. Wird bereits in der Planungsphase die Möglichkeit extremer Wetterverhältnisse berücksichtigt, kann dies die Entscheidung für oder gegen einen sicheren (Winter-)Standort erleichtern.

Bei der **Positionierung des Stalls** ist darauf zu achten, dass die Auslaufluken nicht ungeschützt gegen die Hauptwindrichtung geöffnet werden müssen. In die Planungen für die Position des Mobilstalls und die Ausrichtung der Auslaufluken sollten zudem die natürlichen (wie Bäume und Sträucher) sowie künstlichen (wie Minihütten, Sonnensegel) Schutz- und Gestaltungselemente auf dem Gelände einbezogen werden. Sind die Auslaufluken beschattet, ist dies für die Hühner angenehmer, da sie beim Hinauslaufen – vor allem bei direkter Sonneneinstrahlung – nicht geblendet werden.

Aus Marketingsicht ist es gut, wenn der **Stall für die Kundschaft gut sichtbar** ist, da die Transparenz der Tierhaltung für die Vermarktung förderlich ist.

### KRITERIEN FÜR DIE WAHL DES STANDORTS

- Ebenes Gelände
- Keine Überschwemmungs- und Sturmgefahr
- Kein Potenzial für Bildung von Staunässe
- Im Sommer möglichst keine langandauernde direkte Sonneneinstrahlung auf den Stall
- Die Hauptwindrichtung darf nicht direkt auf die Luken treffen
- Winterstandort planen
- Sichtbar für die Kunden

### 3 Der Mobilstall

Die Wahl von Mobilstalltyp und -größe ist abhängig von den Standortbedingungen und vom Vermarktungskonzept. Hier sind gute Beratung und ein klares Konzept notwendig (siehe Kapitel 7). Insbesondere, wenn noch keine oder nur geringe Erfahrung in der Hühnermast vorhanden ist und die Vermarktung noch aufgebaut werden muss, ist es empfehlens-

setzen öffentliche Wege benutzt werden, ist auf die Straßenzulassung zu achten. Teilmobile Ställe mit oder ohne Bodenplatte werden häufig als Kufenställe ausgeführt. Aufgrund ihrer Bauart (Kufen) sind teilmobile Ställe in ihrer Mobilität, vor allem in Kurven, eingeschränkt und werden daher oft auf einer festen Fläche betrieben.



wert, **zunächst mit einer geringen Tieranzahl zu starten (100 bis 150 Tiere).**

In der Mobilstallhaltung wird zwischen „**teilmobil**“ und „**vollmobil**“ unterschieden. Vollmobile Ställe besitzen immer eine Bodenplatte und Räder, wodurch prinzipiell eine hohe Mobilität gegeben ist. Mit zunehmender Größe nimmt diese jedoch wieder ab. Müssen zum Stallver-

Das Versetzen der größeren – vor allem der teilmobilen – Ställe kann in den feuchten Jahreszeiten problematisch werden, da hier sehr viel Zugkraft erforderlich ist. Kleinere und insbesondere vollmobile Ställe mit Rädern und Bodenplatte sind von Vorteil, da das Stallversetzen mit diesen bodenschonend erfolgen kann. Außerdem erleichtert eine hohe Mobilität auch weitere Fahrten, etwa zu einem Waschplatz.







## Wasserversorgung

Wasser ist für Masthühner essentiell und muss immer von guter Qualität sein. Die Versorgung erfolgt in der Regel über **Nippeltränken** mit oder ohne Auffangschale und Cups, die auch in einer **Tränkelinie** kombiniert werden können. Die Tränkelinie ist meist über einen Schlauch an einen höherliegenden Wasservor-

an eine feste Wasserversorgungsstation angeschlossen werden kann. Auch hier ist auf die Einhaltung der Tränkehygiene zu achten. Unabhängig davon, ob die Versorgung über einen Vorratstank oder über eine feste Leitung erfolgt, sollte die Tränkwasserqualität zumindest einmal jährlich im Hinblick auf



*An der Tränkelinie ist eine Wasseruhr zur Kontrolle des täglichen Wasserverbrauchs eingebaut.*

ratstank angeschlossen. Vor allem bei kleinen Gruppen kann sich hier allerdings aufgrund der geringen Durchflussmenge ein Biofilm bilden. Dieser kann schädliche Mikroorganismen enthalten, welche die Magen-Darm-Gesundheit der Masthühner negativ beeinflussen (zum Beispiel Durchfallerkrankungen). Daher ist die Tränkehygiene in der Mobilstallhaltung unabdingbar. Die Tränkelinie mit dazu gehörigen Cups bzw. Nippeln und Auffangschalen ist während des Mastdurchgangs regelmäßig zu säubern. Der Wassertank mit allen Leitungen muss mindestens zwischen den Mastdurchgängen gereinigt werden. Hierfür sind verschiedene Trinkwasserdesinfektionsmittel zugelassen, die direkt nach einem Durchgang eingesetzt werden können. Während eines Mastdurchgangs sind Reinigungsmaßnahmen extrem aufwändig, da die Anwesenheit der Hühner berücksichtigt werden muss.

Wenn es die Standortbedingungen erlauben, sind auch feste Wasserleitungen eine Option. In der Praxis werden auf einer Fläche mehrere Anschlusspunkte erstellt, sodass der Mobilstall nach jedem Versetzen wieder

mikrobiologische, chemische und physikalische Werte untersucht werden (Wasserentnahme direkt aus der Tränkelinie). Bestimmte, über die Tränke verabreichte Medikamente verlieren bei ungenügender Tränkwasserqualität ihre Wirkung und Tränkwasserzusätze können zur Bildung eines Biofilms beitragen. Die Verwendung lebensmittelechter Schläuche ist zu empfehlen.

Der tägliche Wasserverbrauch ist für das Tierwohl ein guter Indikator. Um diesen kontrollieren zu können, bietet sich der Einbau einer für geringe Durchflussmengen geeigneten Wasseruhr an. Ein Rückgang der Wasseraufnahme ist oft ein Anzeichen für ein gesundheitliches oder technisches Problem. Der Wasserverbrauch sollte bei Masthühnern täglich ansteigen und das Wasser-zu-Futter-Verhältnis bei ca. 2:1 liegen. Die Praxis der Mobilstallhaltung zeigte eher heterogene Bestände (geringe Uniformität). Daher ist es wichtig, auf die Höheneinstellung der Tränkelinie zu achten. Diese sollte nur so hoch sein, dass auch die kleineren Tiere immer an das Wasser gelangen. Ansonsten müssen zusätz-



liche Maßnahmen, wie das Anbieten separater Stülptränken, getroffen werden.

Bei der Entscheidung für eine Futter- und Wasserversorgung mittels Silo und Vorrats-tank ist immer auch die nasse Jahreszeit mit

## Stallklima und Lüftung

Bei der Wahl des Mobilstalls ist besonders auf die **Gestaltung der Lüftung** zu achten. In vielen Mobilställen erfolgt der Luftaustausch über eine natürliche Lüftung. Nur in wenigen Ställen ist ein Ventilator bzw. ein Lüftungssystem vorhanden. Beim Kauf eines Mobilstalls oder auch beim Eigenbau ist darauf zu achten, dass genügend Lüftungsschlitze, regelbare Fenster, Jalousien oder/und ein der Stallgröße entsprechender Ventilator vorhanden sind. Ein optimaler Luftaustausch ist dann gegeben, wenn ohne Zugluft ausreichend Frischluft in den Stall gelangt und Staub, Feuchtigkeit sowie die bedeutenden Schadgase Kohlendioxid und Ammoniak abtransportiert werden. An heißen Tagen im Sommer kann eine nicht funktionierende Lüftung das Tierwohl deutlich beeinträchtigen und zu **Hitzestress** und im schlimmsten Fall zum Hitzetod führen. Hühner nutzen die sogenannte „Verdunstungskälte“, um durch vermehrtes Atmen ihre Körpertemperatur zu stabilisieren. Dieser Effekt ist jedoch nur wirksam, bis der Wasserdampfgehalt der Umgebungsluft und der der Lunge sich angleichen. Kritisch wird es, wenn die relative **Luftfeuchtigkeit** bei Temperaturen ab ca. 24°C über 70% steigt. Hitzestress kann also relativ früh einsetzen. Im Winter ist es dagegen die hohe relative Luftfeuchtigkeit, die im Mobilstall zu Problemen wie beispielsweise feuchter Einstreu und damit eventuell zu Veränderungen an den Fußballen führen kann. Für Masthühner sollte die relative Luftfeuchtigkeit ab dem 21. Lebenstag 70% nie überschreiten. (Siehe hierzu auch den Abschnitt „Stallklima“ in Kapitel 6.)

Besonders wichtig ist ein funktionierender Luftaustausch bei einer angeordneten **Aufstallungspflicht**, etwa bei der Aviären Influenza, da unter solchen Umständen die Masthühner wochenlang eingesperrt werden müssen. Im Mastverlauf nimmt die Lebendmasse des

zu bedenken. Standorte mit einer geringen Wasserdurchlässigkeit neigen dazu, schnell zu verschlammern, und werden schlecht befahrbar (siehe Kapitel 2). Die Versorgung der Tiere muss jedoch zu jeder Zeit gewährleistet sein.

Einzelieres und damit in Summe pro Quadratmeter Stallfläche bzw. Kubikmeter Stallraum zu. Aufgrund der hohen Stoffwechsellätigkeit steigt auch die Eigenwärmeproduktion der Hühner. Daher ist ein Abtransport von Wär-



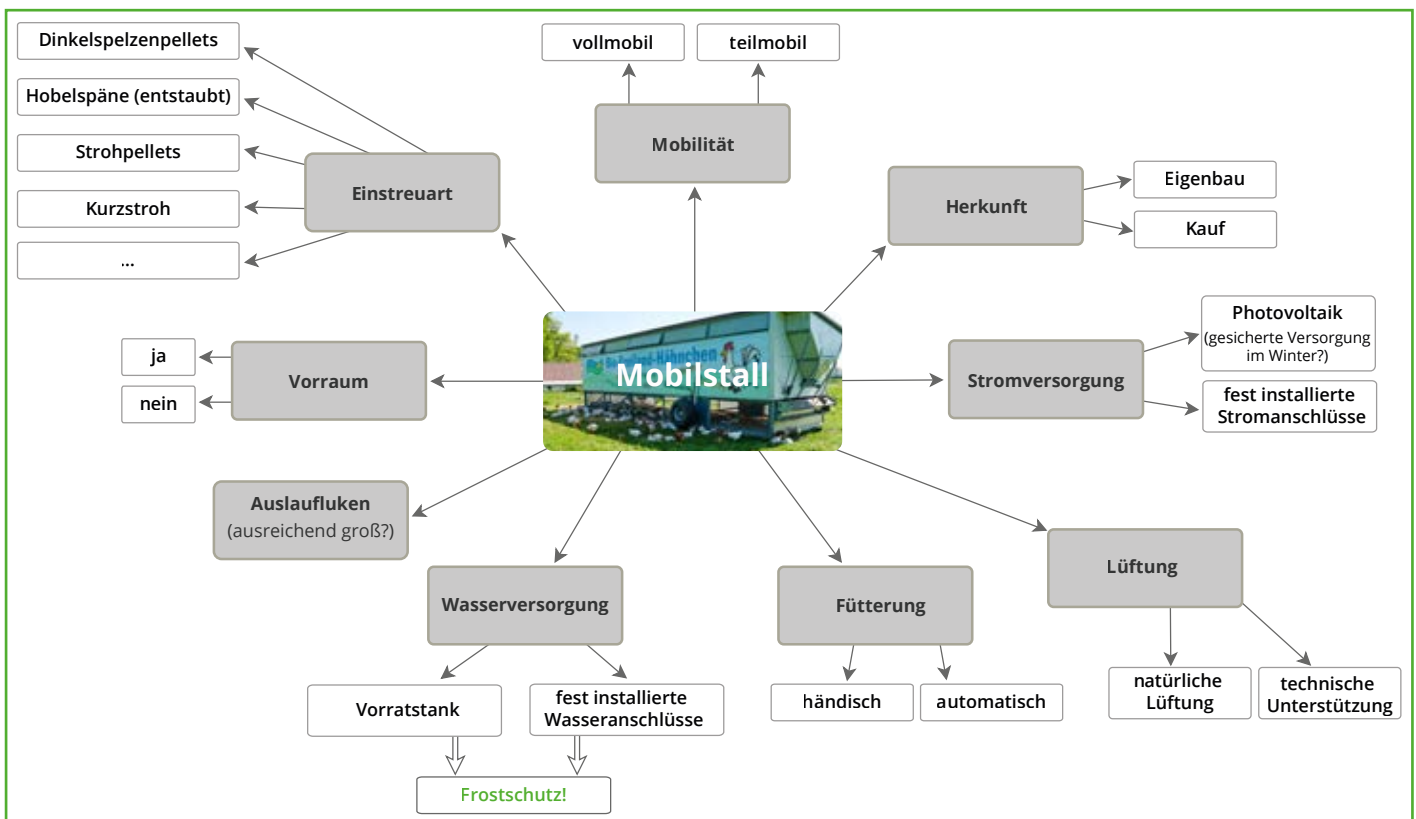
*Hier sorgt ein Ventilator für einen besseren Luftaustausch.*

me sowie Schadgasen und eine Zufuhr von Frischluft gerade bei dauerhaft geschlossenen Auslaufluken von enormer Bedeutung. Erleichterung können zusätzlich angebotene Volieren / überdachte Ausläufe / Wintergärten verschaffen, die gemäß den Vorschriften gegen Wildvögel und deren Kot abgedichtet sind. Auch hier gilt es, je nach Standort (siehe Kapitel 2) die Einrichtungen hinsichtlich Winddruck und Schneelast abzusichern.

## Auslaufluken

Die Mobilstallhaltung steht für eine transparente und tiergerechte Hühnerhaltung mit Auslauf. Masthühner bevorzugen ebenerdig angeordnete Auslaufluken, im Idealfall sind mehrere vorhanden. Die **Lukengestaltung** hat einen großen Einfluss darauf, wie intensiv der Auslauf von den Tieren genutzt wird. Sie sollten bei einem Mobilstall möglichst groß sein (mindestens 1 Meter breit und 0,5 Meter hoch). In der Praxis zeigte sich, dass Masthühner beim Öffnen der Luke „hinausstürmen“ bzw. bei Gefahr im Auslauf „hineinstürmen“

wollen. Ist die Luke zu schmal, stauen sich die Tiere davor. Nur eine ausreichend breite Luke verhindert auch das Blockieren durch ranghöhere Tiere. Bei ungünstiger Gestaltung der Luken (zu klein, Rampen) wurde der Auslauf von wenigen bis keinem einzigen Huhn genutzt. Größere Luken sind auch deshalb vorteilhaft, weil sie von den Masthühnern aus größerer Entfernung leichter wahrgenommen werden können und die Tiere daher leichter zurückfinden.



Entscheidungskriterien, die bei der Auswahl des Mobilstalltyps bedacht werden müssen



## 4 Auslauf

Damit Masthühner den ihnen zur Verfügung stehenden Auslauf nutzen, muss dieser gewisse Anforderungen erfüllen. Das Haushuhn meidet wie seine ehemalige Wildform, das Bankiva-Huhn der tropischen und subtropischen Wälder, offene, sonnenbeschienene Flächen. Es muss die Möglichkeit haben, bei Gefahr, besonders aus der Luft, sich schnell in Sicherheit zu bringen. Das bedeutet, der Auslauf muss strukturiert werden, damit die Hühner sich nicht nur im stallnahen Bereich aufhalten. Besonders im Sommer sind zudem Schattenplätze im Auslauf wichtig.

Zur Strukturierung eignen sich künstliche oder natürliche Elemente. Als künstliche Elemente können beispielsweise selbst gebaute Unterstände angeboten werden, die allerdings groß genug sein müssen, damit die Hühner sie nutzen. Im Projekt erwiesen sich Unterstände mit lediglich einem Quadratmeter Fläche als zu klein. Auf den Projektbetrieben kamen neben klassischen Unterständen auch ausrangierte Trampoline oder Strohanhänger zum Einsatz. Beides wurde von den Masthühnern gut angenommen. Als natürliche Strukturelemente dienen vorhandene (Obst-)Bäume, Sträucher oder Hecken. Die Tiere halten sich auch gerne in Bereichen auf, wo Gräser oder Kräuter wie etwa Brennnesseln als Sichtschutz höher gewachsen sind. Sollen Bäume oder Hecken, beispielsweise die schnell wachsenden Pappeln und Weiden, gezielt im Auslauf angepflanzt werden, muss dies vorher genau geplant werden, damit der Mobilstall auf der Fläche weiterhin versetzt werden kann: Entsprechend breite Fahrgassen müssen vorhanden sein und auch die Höhe des Stalls sollte mitbedacht werden. Vorab sind die zuständigen Behörden zu kontaktieren, um alle rechtlichen Belange zu klären.

Natürliche Elemente können allerdings den Nachteil haben, dass sie als Deckung für Prädatoren dienen. Greifvögel wie etwa der Habicht nutzen Bäume als Anzitzmöglichkeit, Füchse können sich in dicht gewachsenen Hecken oder Pappeln gut verstecken.







Da Masthühner nicht so schnell rennen wie Legehennen, empfiehlt es sich, die ersten Versteckmöglichkeiten näher an den Auslauf-luken anzubieten. Eine Überdachung direkt über der Luke kann zusätzlich dazu beitragen, den Hühnern den ersten Schritt nach draußen zu erleichtern. Dies bedeutet natürlich einen arbeitswirtschaftlichen Mehraufwand beim Stallversetzen.

Masthühner bearbeiten eine Fläche meist nicht so intensiv wie Legehennen, aber auch hier kann die Grasnarbe durch Futtersuchverhalten oder Staubbaden schnell Lücken aufweisen, besonders in Stallnähe. Der Mobilstall sollte deshalb möglichst mehrfach im Laufe des Mastdurchganges versetzt werden:

- Den Hühnern steht dadurch immer wieder frischer Grasaufwuchs zur Verfügung;
- sie werden animiert, vermehrt hinaus-zugehen;
- bei Niederschlag wird im Bereich um den Stall Matschbildung vermieden;
- der Parasitendruck wird gesenkt;
- die Ausscheidungen werden besser auf der Fläche verteilt, dadurch wird punktueller Nährstoffeintrag weitgehend vermieden.

„ Unser Auslauf ist strukturiert mit Gras, Klee, einheimischen Heckenpflanzen und Hochstamm-Obstbäumen. Diese bieten Vögeln, Insekten und den Hühnern Rückzugsmöglichkeiten und ein zusätzliches Futterangebot. Wir leben hier mit und in der Natur! *Dietmar Zimmermeier (Zimmermeiers Bio-Hühnerhof)*



Ansonsten empfiehlt es sich, die Elemente gleichmäßig über die Fläche zu verteilen. Sind am Standort Prädatoren vorhanden, muss der Auslauf fachgerecht eingezäunt oder sogar komplett übernetzt werden. Habicht, Krähe, Fuchs und Marder greifen sich auch größere Masthühner. Beim abendlichen Kontrollgang gilt es darauf zu achten, dass alle Hühner im Stall sind, weil draußen verbliebene Tiere eine leichte Beute darstellen.

Eine geschlossene Pflanzendecke nimmt, zumindest während der Vegetationsperiode, ausgeschiedene Nährstoffe besser auf. Vorhandene Bäume oder Sträucher können mit ihrem tieferliegenden Wurzelsystem dazu beitragen, Auswaschungen zu vermeiden.



Als vorteilhaft hat es sich erwiesen, die Masthühner möglichst zügig nach dem Einstellen in den Mobilstall das erste Mal in den Auslauf zu lassen. Projektteilnehmende berichten, dass Tiere, die zum Beispiel aufgrund schlechter Witterung zunächst ein paar Tage im Mobilstall eingesperrt waren, während der gesamten Mastperiode den Auslauf zu wenig nutzen.

Soll eine bestimmte Kennzeichnung, etwa gemäß EU-Vermarktungsnorm für Geflügelfleisch (Verordnung (EG) Nr. 543/2008) oder EU-Öko-Verordnung (Verordnung (EU) 2018/848), genutzt werden, müssen bestimmte Mindestanforderungen an die Auslaufläche eingehalten werden (siehe die folgende Tabelle). Die spezifischen Anforderungen der Bio-Verbände und Marken-Programme können deutlich darüber hinausgehen.

## AUSLAUFGESTALTUNG

- Künstliche Elemente wie Unterstände
- Natürliche Elemente wie Sträucher, Bäume
- Erste Elemente bereits in der Nähe der Luken
- Gleichmäßige Verteilung der Elemente über die Auslaufläche
- Mögliche vorhandene Prädatoren abwehren
- Stall regelmäßig versetzen, möglichst auch während eines Mastdurchgangs
- Spezifische Anforderungen je nach Vermarktung

	EU-Vermarktungsnorm für Geflügelfleisch (Verordnung (EG) Nr. 543/2008 der Kommission vom 16. Juni 2008)			EU-Ökoverordnung (Verordnung (EU) 2018/848)
Mindestanforderungen	Freilandhaltung	Bäuerliche Freilandhaltung	Bäuerliche Freilandhaltung – Unbegrenzter Auslauf	
Auslaufläche/ Masthuhn	1 m <sup>2</sup>	2 m <sup>2</sup>	Flächenmäßig unbegrenzt	2,5 m <sup>2</sup> *
Auslaufluken	Länge insgesamt 4 m je 100 m <sup>2</sup> Stallfläche			
Zugang zum Auslauf	Mindestens 50% der Lebenszeit	Mindestens ab 6. Lebenswoche		Mindestens 1/3 der Lebenszeit

\* bei beweglichen Ställen mit einer maximalen Bodenfläche von 150 m<sup>2</sup> und sofern die Obergrenze von 170 kg N/ha/Jahr nicht überschritten wird





## 5 Geeignete Masthühner und ihre Aufzucht

### Genetik

Für die mobile Hühnermast eignen sich langsam wachsende Masthühner. Zur Auswahl stehen **langsam wachsende Masthybride**, wie sie beispielsweise von den Zuchtunternehmen Aviagen oder Hubbard angeboten werden, oder die männlichen Tiere von **Zweinutzungshühnern** oder **Rassegeflügel**. Projektteilnehmende, die mit unterschiedlichen Genetiken gearbeitet haben, konnten feststellen, dass die letztgenannten mit den Bedingungen in einer Mobilstallhaltung (wechselhaftes Klima, Nutzung des Auslaufs, längere Mastperiode) besser zurecht kommen als die schnell wachsenden Masthybriden aus der kommerziellen Standard-Hühnermast.

„Wir haben uns für Rassehühner entschieden und gegen Hybride, weil wir die Tiere so selbst vermehren können. Unsere Rassehähne wachsen langsamer, liefern aber wohlschmeckendes Fleisch, die Hennen legen eine rentable Zahl an Eiern. So können wir allen Tieren – Hähnen und Hennen – ein gutes Hühnerleben in kleinen Ställen bieten.“

Susanne Schulte, Klosterhof Bünghausen



Die verschiedenen Arten langsam wachsender Masthühner unterscheiden sich in einigen Punkten. So liegen die Tageszunahmen von Rassegeflügel in der Regel deutlich unter denen von Zweinutzungslinien oder Masthybriden. Unterschiede im Schlachtkörper zeigen sich vor allem in der Ausprägung des Brustmuskels. Dies sollte bei der Vermarktung, ob Ganzkörper oder Zerlegung in Teilstücke, berücksichtigt werden. In Abhängigkeit von der Fütterung und der Mastdauer können Hähne ein Lebendgewicht von über 4 kg zur Schlachtung erreichen. Um eine deshalb eingeschränkte Mobilität und Belastung des Herz-Kreislauf-Systems zu vermeiden, sollte aus Tierschutzsicht die Schlachtung rechtzeitig erfolgen. Die Schlachtung eines Mastdurchgangs kann über mehrere Wochen gestaffelt stattfinden: Es können zunächst die (meist schwereren) Hähne und später die (meist leichteren) Hennen geschlachtet werden, oder es werden immer die schwersten Hühner zuerst geschlachtet. Oftmals weisen die Bestände in Mobilstallhaltung zum Mast-

Mobilstallgeeignete Masthuhngenetiken (von links): Hubbard Color Yield, Ranger Classic, Bresse-Gauloise





ende eine geringe Uniformität auf. Dies muss kein Nachteil sein: Bei Direktvermarktung kann der zu den Wünschen der Kundschaft passende Schlachtkörper angeboten werden.

**Verhaltensweisen** wie Futtersuchen, Staubbaden oder Aufbaumen zeigen alle Masthühner-Genetiken. Es gibt aber Unterschiede in der Häufigkeit und dem Ausführungsgrad: Tendenziell sind leichtere Typen agiler. Sie gehen vermehrt in den Auslauf und nutzen diesen weitläufiger. Auch am Mastende sind sie noch in der Lage aufzubaumen. Mit even-

## Aufzuchtphase

Die Mast in der Mobilstallhaltung wird unterteilt in die Aufzucht- und die eigentliche Mastphase. Vor dem Einstieg in die mobile Hühnermast gilt es, sich zu entscheiden, woher die Tiere kommen sollen: Am gängigsten sind die Fremdaufzucht sowie die eigene Aufzucht ab Eintagsküken. Andere Verfahren wie der Zukauf von Bruteiern beziehungs-



*Diese frisch eingestellten Masthühner sind noch gering befiedert, je nach Jahreszeit muss geheizt werden.*

weise die Haltung von Elterntieren zur Erzeugung von Bruteiern ist eher bei Rassegeflügelhaltung zu finden.

Die Aufzucht erfolgt üblicherweise in einem Feststall, da Hühnerküken in den ersten

tuell vorhandenen Rampen oder zu überwindenden Höhenunterschieden kommen sie besser zurecht. Die Genetik ist also bei der Auswahl des Mobilstalltyps, der Gestaltung des Zugangs zum Auslauf sowie der Strukturierung des Auslaufs mit zu berücksichtigen.

Als problematisch kann sich die **Beschaffung** kleinerer Masthühnerpartien der gewünschten Genetik herausstellen. Hier gilt es, sich rechtzeitig bei Brütereien und Aufzüchtern zu informieren und Bestellungen vorausschauend zu tätigen.

Tagen und Wochen hohe Anforderungen an das Stallklima haben. Diese sind im Feststall, eventuell mit einer Klimasteuerung, einfacher umzusetzen. Eine Aufzucht im Mobilstall empfiehlt sich aus diesem Grund eher nicht.

Bei der **Fremdaufzucht** zieht ein spezialisierter Aufzuchtbetrieb die Masthühner-Küken bis zur 3./4. Lebenswoche in einem Feststall auf. Bei Einstellung in den Mobilstall wiegen die Tiere dann üblicherweise etwa 500 Gramm. Vorteile bei dieser Vorgehensweise sind:

- Die kritische Phase der Kükenaufzucht ist vorbei;
- der Anteil der Verluste ist geringer;
- die Erstimpfungen sind bereits durchgeführt;
- der Mobilstall muss je nach Jahreszeit und Stalltyp lediglich zur Einstellung beheizt werden.

Nachteilig ist der mangelnde Einfluss

- auf die Qualität der gelieferten Tiere (wie Gesundheitsstatus, Uniformität);
- auf die Haltungsumwelt während der Aufzucht (Angebot von Außenklimabereich, Strukturelemente).

Die Alternative zur Fremdaufzucht ist der Kauf von **Eintagsküken**, die dann auf dem eigenen Betrieb aufgezogen werden. Hier ist ein Feststall mit Klimasteuerung für die

ersten drei bis vier Lebenswochen sinnvoll. Dieses Verfahren hat verschiedene Vorteile:

- Vorhandene Altgebäude können genutzt werden;
- durch das Angebot eines Außenklimabereichs werden die Tiere für die spätere Mobilstallhaltung auf den Auslauf vorbereitet sowie das Immunsystem gestärkt;
- den Masthühnern können bereits Gestaltungselemente (wie etwa Sitzstangen, erhöhte Roste) zur Förderung des Tierwohls und der Tiergesundheit angeboten werden, wie sie auch später im Mobilstall anzufinden sind;
- der Zeitpunkt der Umstallung kann optimiert werden;
- der Transportstress entfällt oder wird jedenfalls stark minimiert;
- die Tiere bleiben in ihrem hygienischen Umfeld;
- die Futterumstellung kann über einige Tage gestreckt werden;
- die Tiere kennen bereits die Personen und sind eventuell nicht mehr so schreckhaft.



*Aufzuchtstall mit Wärmelampe, A-Reuter und Strohbällen zum Aufbaumen.*

Die Nachteile bei der eigenen Aufzucht sind:

- der höhere Arbeitsaufwand (bei diesem Verfahren muss zum Beispiel die Tierkontrolle mehrmals täglich erfolgen);
- die Durchführung der notwendigen Impfungen;

*Dieser einem Aufzuchtstall angegliederte Außenklimabereich mit Sandbad erleichtert die Gewöhnung an Außenreize nach der Umstallung.*



- die höheren Tierplatzkosten;
- zusätzliche Futter- und Heizkosten;
- Aufwand für Umstellung von Aufzucht- in den Mobilstall;
- Aufwand für Reinigung und Desinfektion des Aufzuchtstalls.

Eine Aufzucht kann prinzipiell auch in einem Mobilstall erfolgen, jedoch ist dabei unter anderem die Klimasteuerung eine große Herausforderung. Außerdem verringert sich bei einer so intensiven Nutzung des Mobilstalls für die Aufzucht die Anzahl der Mastdurchgänge pro Jahr.

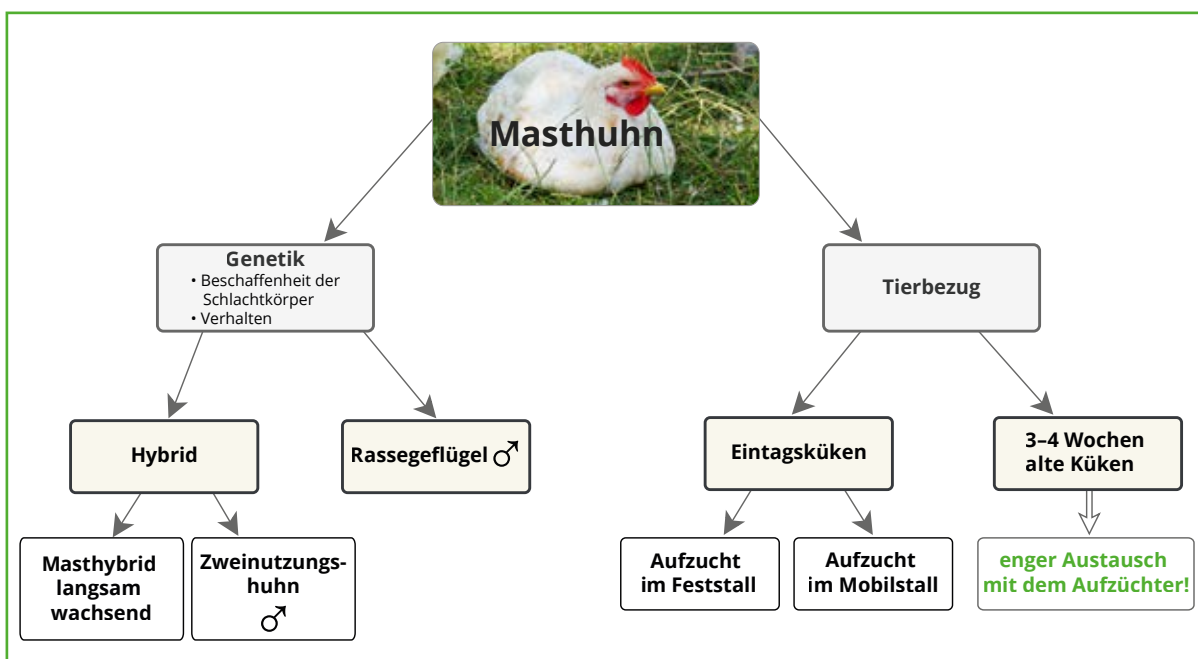
Ob eigene Aufzucht oder Fremdaufzucht, am Ende erfolgt das Umstallen in den Mobilstall. Dieser Prozess bedeutet für die Masthühner-Küken Stress. Deshalb ist ein achtsamer Umgang sehr wichtig. Als vorbereitende Maßnahme muss der Mobilstall zu Mastbeginn auf die passende Temperatur für die Küken gebracht werden. Rotlichtlampen als Zeigerlampen (Zusammendrängen unter der Lampe deutet darauf hin, dass der Stall zu kalt ist) können zur Beurteilung des Temperaturempfindens der Küken hilfreich sein. Der Stall

sollte frisch und ausreichend eingestreut und die Wasser- und Futterversorgung gesichert sein. Im Falle der Fremdaufzucht ist es wichtig zu wissen, welches Futter und welches Tränkesystem der Aufzüchter verwendet hat. Ein zusätzliches Wasserangebot durch Stülptränken, bis sich die Küken an das neue System gewöhnt haben, ist zu empfehlen. Bei der Futterversorgung sollte eine Umstellung vom Aufzucht- auf das Mastfutter gleitend über mehrere Tage erfolgen. Ein intensiver Austausch mit dem Aufzüchter über Stalltemperatur, Futter- und Wasserversorgung und Besonderheiten zum Verlauf der Aufzuchtphase ist die Grundlage für eine Minimierung des Umstellungsstresses.

„ Wir ziehen unsere Masthühnerküken selber auf, weil wir damit die Entwicklung der Tiere von Anfang an im Blick haben und somit die Hühner auch gut auf den Mobilstall vorbereiten können. Außerdem wollen wir unseren Kunden in der Direktvermarktung die komplette Haltung zeigen.



*Klaus Bird, Biolandhof Frohnenbruch*



Entscheidungskriterien, die bei der Auswahl der Masthühner bedacht werden müssen.



## 6 Management

### Tierkontrolle

Nach dem Tierschutzgesetz (§ 11 Abs. 8) müssen Tierhaltende durch betriebliche Eigenkontrollen sicherstellen, dass die Anforderungen des Tierschutzgesetzes umgesetzt werden. Sie müssen in ihrem Betrieb geeignete Tierschutzindikatoren erfassen und bewerten können. Die „Fünf Freiheiten“, entwickelt 1979 vom britischen Farm Animal Welfare Council, bilden dabei die Grundlage für verschiedene Mess- und Bewertungssysteme für das Tierwohl.

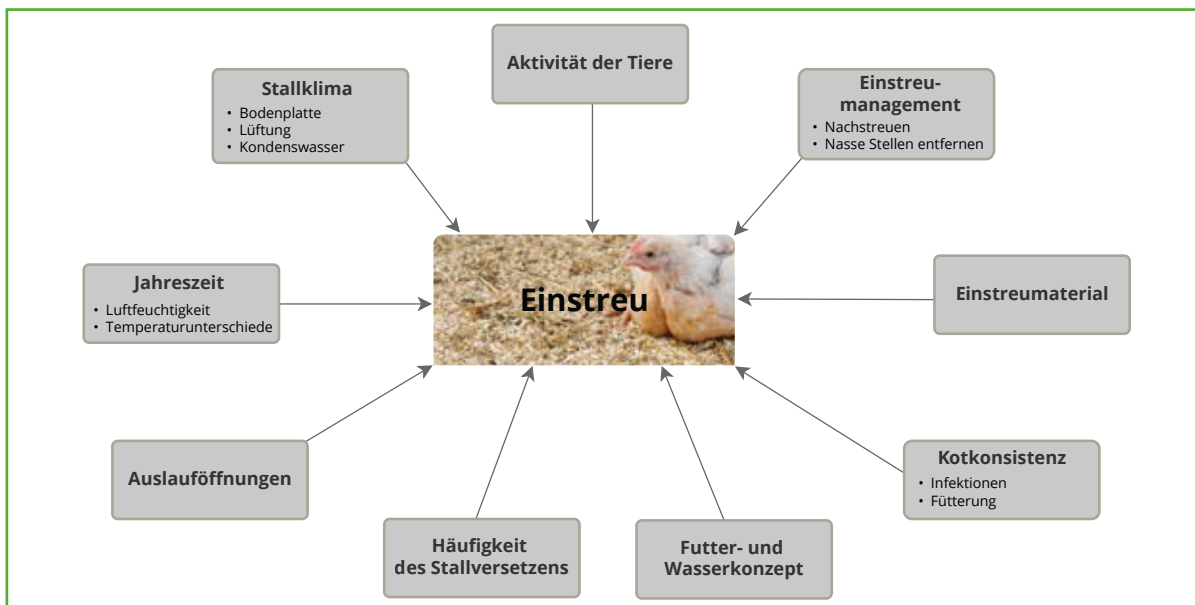
#### FÜNF FREIHEITEN

1. Freiheit von Hunger und Durst
2. Freiheit von haltungsbedingten Beschwerden
3. Freiheit von Schmerz, Verletzungen und Krankheiten
4. Freiheit von Angst und Stress
5. Freiheit zum Ausleben normaler Verhaltensmuster

Die Beurteilung des Tierwohls erfolgt anhand verschiedener Indikatoren. Da bei der allgemeinen Bestands- und Stallkontrolle nicht alle Veränderungen am Masthuhn gesehen werden, sollte auch eine Einzeltierkontrolle erfolgen. Zur Beurteilung werden tierbezogene Indikatoren wie etwa Fußballenveränderungen oder Gefiedersauberkeit genutzt. Gerade diese Indikatoren geben beispielsweise Aufschluss über die Qualität des Einstreumanagements. Durch eine stichprobenartige Kontrolle einzelner Masthühner, die Empfehlung liegt bei 50 Tieren, besteht die Möglichkeit, sich einen Überblick über den Zustand des gesamten Bestandes zu verschaffen. Geeignete Leitfäden dazu sind beispielsweise das „Welfare Quality® Assessment Protocol“ für Geflügel oder die „Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis - Geflügel“ des KTBL. Auch das MTool, das für Legehennen entwickelt wurde, kann hier in vielen Punkten gut eingesetzt werden.

Neben der Erfassung der tierbezogenen Indikatoren ist es sinnvoll, auch managementbezogene Indikatoren zu erfassen. Zu diesen zählen unter anderem die Fütterung (wann wurde wie viel gefüttert), die verbrauchte Wassermenge und jegliche Maßnahmen wie Impfungen, Gabe von Medikamenten sowie auch der Umgang mit kranken Tieren (Separation, durchgeführte Gesundheitsmaßnahmen usw.). Die Dokumentation des Monitorings ist nicht nur für die zuständige Behörde und für den Nachweis der Einhaltung des Tierschutzgesetzes notwendig. Auch für die Beurteilung des Tiergesundheitsmanagements und der Tierleistungen im eigenen Betrieb ist sie ein sinnvolles Mittel.





Faktoren, die den Zustand der Einstreu beeinflussen

## Einstreu

Die Einstreu hat einen großen Einfluss auf die Tiergesundheit. Laut der Tierschutznutztierhaltungsverordnung § 19 (Anforderungen an das Halten von Masthühnern) haben Tierhaltende sicherzustellen, dass „alle Masthühner ständig Zugang zu trockener, lockerer Einstreu haben, die zum Picken, Scharren und Staubbaden geeignet ist (...)“. Die Herausforderung, im Mobilstall die Einstreu trocken zu halten, ist aufgrund der Beeinflussung durch das Außenklima besonders groß. Dies gilt vor allem während der Herbst- und Wintermonate, wenn die Hühner mit ihren Füßen Feuchtigkeit von außen hineintragen.

Feuchte Einstreu wirkt sich negativ auf die Fußballengesundheit und die Sauberkeit der Tiere aus. Die Einstreuqualität ist durch einen „Fußabdruck- und Handtest“ leicht selbst zu kontrollieren. Bleibt der Abdruck des Stiefels in der Einstreu sichtbar und diese an der Hand kleben, so ist sie zu feucht. Abhängig von den Ursachen (siehe die Abbildung oben) sind geeignete Maßnahmen umzusetzen. Die Basis für eine gute Einstreuqualität ist die Auswahl des Materials. Dieses muss saugfähig, nicht scharfkantig und möglichst staubarm sein. Langstroh erfüllt diese Anforderungen nur bedingt.

### MASSNAHMEN ZUR EINSTREUPFLEGE

- Für ein passendes Stallklima sorgen
- Wassereintrag durch defekte Tränken vermeiden
- Saugfähige Einstreu verwenden (kein Langstroh)
- Regelmäßig nachstreuen
- Stark durchnässte Stellen ersetzen
- Für Beschäftigung der Hühner sorgen (Beschäftigungsmaterial anbieten, Auslaufnutzung fördern)
- Kot regelmäßig überprüfen (eventuell Fütterung anpassen, Infektionen?)
- Regelmäßig Stall versetzen



## Stallklima

An besonders warmen bis heißen Tagen neigen viele Mobilställe dazu, sich aufzuheizen. Eine natürliche Lüftung ist dann nicht mehr in der Lage, für einen optimalen Luftaustausch und für Abkühlung zu sorgen, da Stall- und Außenklima sich immer weiter annähern. Daher können Masthühner schnell unter Hitzestress leiden (siehe Kapitel 3). Verstärkt wird die Problematik, wenn die Tiere sich überwiegend im Stall aufhalten und den Auslauf nicht oder nur wenig nutzen. Hühner sind nicht in der Lage zu schwitzen und müssen überschüssige Wärme über Atmung und Körperoberfläche abgeben. Deutlichstes Anzeichen ist das Hecheln (rasche Atmung bei geöffnetem Schnabel). Die Hühner spreizen auch ihre Flügel und Beine ab, um ihre Körperoberfläche zu vergrößern. Überhitzung mit Organschäden kann bereits je nach Luftfeuchtigkeit bei unter 30°C auftreten. Als Frühwarnsystem können die Enthalpiewerte genutzt werden, die der Deutsche Wetterdienst extra für Geflügel regionsspezifisch im Internet veröffentlicht. Ab einer Enthalpie von 67 kJ/kg in der Außenluft wird es für Geflügel kritisch.



Vorbeugend sollte im Stall für eine gute Durchlüftung gesorgt und dieser rechtzeitig an einen beschatteten Standort gezogen werden. Es ist auch sinnvoll, das Futterangebot ab dem Vormittag einzuschränken, damit der Stoffwechsel der Masthühner für die heißen Mittags- und Nachmittagsstunden entlastet wird. Bei Abkühlung mittels Beregnung gilt es umsichtig vorzugehen, da gleichzeitig die Luftfeuchtigkeit (und damit die Belastung) ansteigen kann. Eine Übersicht über mögliche Maßnahmen bietet die folgende Tabelle.

Empfohlene Maßnahmen für das Tierwohl	
im Sommer	im Herbst/Winter
Mobilstall rechtzeitig in den Schatten fahren	Rotlichtlampen als punktuelle Wärmequelle
Im Auslauf zusätzliche (durchlüftete) Schattenelemente anbieten	Wärmequellen als Stallheizung, z. B. Heizkanonen
Regelmäßig kühles Frischwasser anbieten	Frischlufzufuhr muss gewährleistet bleiben!
Fütterung in die Abendstunden verlegen	Fütterung anpassen (da der Energiebedarf steigt)
Hühner vorsichtig auftreiben, um Wärmestau aufzulösen, besonders in den Nachmittagsstunden	Vermeehrt einstreuen
Mobile Lüfter mit ausreichender Leistung in den Stall stellen	
Wasservernebelung möglich, aber mit Bedacht einsetzen	

Im Herbst/Winter steigt das Risiko für zu hohe Luftfeuchtigkeit im Stall, was zu feuchter Einstreu und verschlechterter Luftqualität führen kann (siehe Kapitel 3). Ein guter Luftaustausch ist wichtig, um die Schadgase und Luftfeuchtigkeit aus dem Stall zu transportieren. Gleichzeitig darf der Stall für die Masthühner nicht zu kalt werden. Am aufgeplusterten Gefieder und dem Zusammendrängen der Tiere (Haufenlage) ist leicht zu erkennen, dass die Hühner frieren. Zittern und bläuliche Verfärbungen der Hautanhänge (Kamm und Kehllappen) sind extreme Anzeichen. Aufgrund der tieferen Tem-

peraturen steigt auch der Energiebedarf. Die Futtermittelaufnahme erfolgt überwiegend während der Lichtstunden, darauf ist das Lichtregime in der dunkleren Jahreszeit abzustimmen.

Je nach regionalen Sommer- und Winterverhältnissen ist es eine Überlegung wert, den Einstallrhythmus anzupassen. Bei der Einstallplanung ist neben Hitze- und Kältestress auch die unterschiedlich hohe Nachfrage nach Hähnchenfleisch im Laufe des Jahres (Sommerferien, Feiertage etc.) zu berücksichtigen.

## Beschäftigungsmaterial und Strukturelemente im Stall

Ein Angebot von Strukturelementen ist auch im Mobilstall eine sinnvolle Sache. Diese bieten vor allem rangniedrigeren Tieren eine Ausweich- und Rückzugsmöglichkeit. Als geeignete Elemente haben sich beispielsweise kleine Strohballen oder A-Reuter erwiesen. Strohballen sind vielseitig einsetzbar. Die Masthühner liegen häufig in Gruppen um sie herum, die Oberfläche kann als erhöhte Ebene zum Ruhen und Schlafen genutzt werden. Gleichzeitig dienen sie als Beschäftigungsmaterial, das bekickt werden kann. Das bedeutet allerdings auch, dass Strohballen meist nicht eine komplette Mastperiode halten und ersetzt werden müssen. Sitzstangen, etwa in Form von A-Reutern, nutzen die Masthühner zum Aufbaumen. Sitzstangenform und Abstände untereinander und zur Wand müssen zum Masthuhn passen (Abstand zwischen Boden und erster Sitzstange max. ca. 15 cm, Winkel nicht steiler

als 45°). Perforierte, erhöhte Ebenen erfordern eine aufwändigere Reinigung, zudem fallen Ausscheidungen durch die Löcher und verschmutzen auf diese Weise eventuell darunterliegende Tiere. Ein Auffangen der Ausscheidungen gestaltet sich im Mobilstall sehr schwierig.

Beschäftigungsmaterial kann den Masthühnern ständig angeboten werden. Auf jeden Fall sollte es im Bedarfsfall sofort zur Verfügung stehen. Besonders geeignet sind veränderbare oder fressbare Materialien (Weizenkörner, Heu, Maisspindeln, Maisilage, Picksteine etc.). Dadurch wird das Futtersuch- und -aufnahmeverhalten der Hühner befriedigt. Ein rohfaserhaltiges Produkt unterstützt zudem die gesunde Verdauung. Erfahrungen aus dem Projekt zeigen, dass die Nutzung von Beschäftigungsmaterial zwischen den Mastdurch-







gängen sehr variabel sein kann. Nutzen die Masthühner verstärkt den Auslauf, wird das Beschäftigungsmaterial wenig bis gar nicht genutzt.

Von Bedeutung ist der Einsatz von Beschäftigungsmaterial vor allem, wenn es zu Federpicken und/oder Kannibalismus kommt. Beide Verhaltensstörungen können auch bei Masthühnern in Mobilstallhaltung vorkommen. Ein besonders kritischer Zeitpunkt ist die Phase kurz nach dem Einstellen in den Mobilstall. Eine mehrmals täglich durchgeführte inten-

sive Tierbeobachtung ist dann besonders wichtig. Bei ersten Anzeichen von Federpicken oder Kannibalismus sollten verschiedene Varianten von Beschäftigungsmaterial zur Verfügung stehen. Gegebenenfalls müssen weitere Maßnahmen getroffen werden, wobei eine tierärztliche Beratung sinnvoll ist.

Besonders wichtig ist der Einsatz von Beschäftigungsmaterial im Falle einer gesetzlich vorgeschriebenen Aufstallungspflicht, vor allem dann, wenn die Masthühner es bereits gewohnt waren, den Auslauf zu nutzen.

## Umgang mit kranken Tieren

Mindestens zweimal am Tag ist eine Bestandskontrolle erforderlich, damit auffällige, kranke oder verletzte Masthühner frühzeitig erkannt werden. Ist ein Masthuhn so beeinträchtigt, dass es seinen Bedarf an Futter, Wasser, Wärme oder Schutz nicht mehr befriedigen kann, so muss das Tier von der Gruppe in ein „Krankenabteil“ separiert werden. Vorteilhaft ist es, wenn dieses im Mobilstall errichtet werden kann, eventuell so, dass Sichtkontakt und damit ein gewisser Sozialkontakt zu den anderen Hühnern bestehen bleibt. Im Krankenabteil müssen die (verletzten, geschwächten) Masthühner Futter und Wasser leicht erreichen können. Für saubere, trockene und reichliche Einstreu muss gesorgt sein. Häufig haben kranke Masthühner Schwierigkeiten, ihre Körpertemperatur

aufrecht zu erhalten, deshalb ist bei Bedarf (erkennbar etwa durch aufgestelltes oder gesträubtes Gefieder) eine zusätzliche Wärmequelle (zum Beispiel eine Rotlichtlampe) anzubieten. Das Masthuhn ist entsprechend seiner Erkrankung zu behandeln. Ist keine Besserung zu erkennen oder zu erwarten, so ist aus Gründen des Tierschutzes unverzüglich eine korrekte Nottötung durchzuführen, um weitere Schmerzen, Leiden und Schäden zu verhindern. Anschließend muss der Kadaver fachgerecht entsorgt werden.

„Kranke – aber nicht infektiöse! – Tiere sind nach Möglichkeit im Stall mit Sichtkontakt zur Herde zu separieren. Dadurch bleiben sie ein Teil der Herde und die Genesung verläuft besser.“



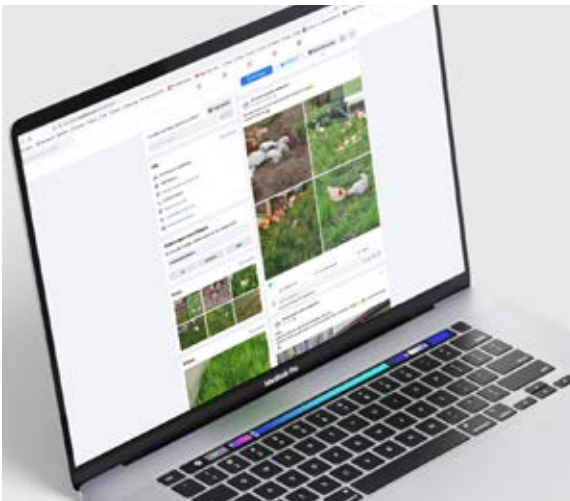
Anne Körkel, Annes Ha(h)nauer



Mit einem einfachen Gitter abgegrenztes Krankenabteil mit Stülptränke, Futtertrog und Rotlichtlampe sowie Kontaktmöglichkeit zu den Artgenossen.

## 7 Schlachtung und Vermarktung

Die Vermarktung von Hühnerfleisch aus Mobilstallhaltung ist anspruchsvoller als die von Eiern aus Mobilstallhaltung. Wer in die



mobile Hühnermast einsteigen möchte, sollte zuerst eine Marktanalyse durchführen und anschließend das Vermarktungskonzept ausarbeiten. Verschiedene Wege stehen dabei

zur Auswahl: Direktvermarktung (Hofladen, Haustürverkauf, Wochenmarkt), Metzgerei, Restaurants, Onlineplattformen und/oder der Verkauf an regionale Supermärkte. Bevor der Absatz nicht gesichert ist, sollte keine Investition erfolgen.

Parallel dazu muss alles rund um die Schlachtung geklärt werden. Da es sich in der mobilen Hühnermast meist um kleine Tierzahlen handelt, gilt es rechtzeitig eine Schlachtstätte zu finden, die auch kleine Partien annimmt. Je näher diese sich zum Betrieb befindet, desto kürzer sind die Transportwege sowohl für die lebenden Masthühner als auch für die Schlachtkörper – ein großer Vorteil hinsichtlich Tierschutz und Arbeitswirtschaft. Sind keine eigenen Kühlmöglichkeiten vorhanden, können die gekühlten Schlachtkörper erst am Tag nach der Schlachtung zurückgenommen werden, was eine erneute Fahrt bedingt. Alternativ ist je nach Region eine mobile Schlachtung möglich, wodurch der Transportstress vermie-





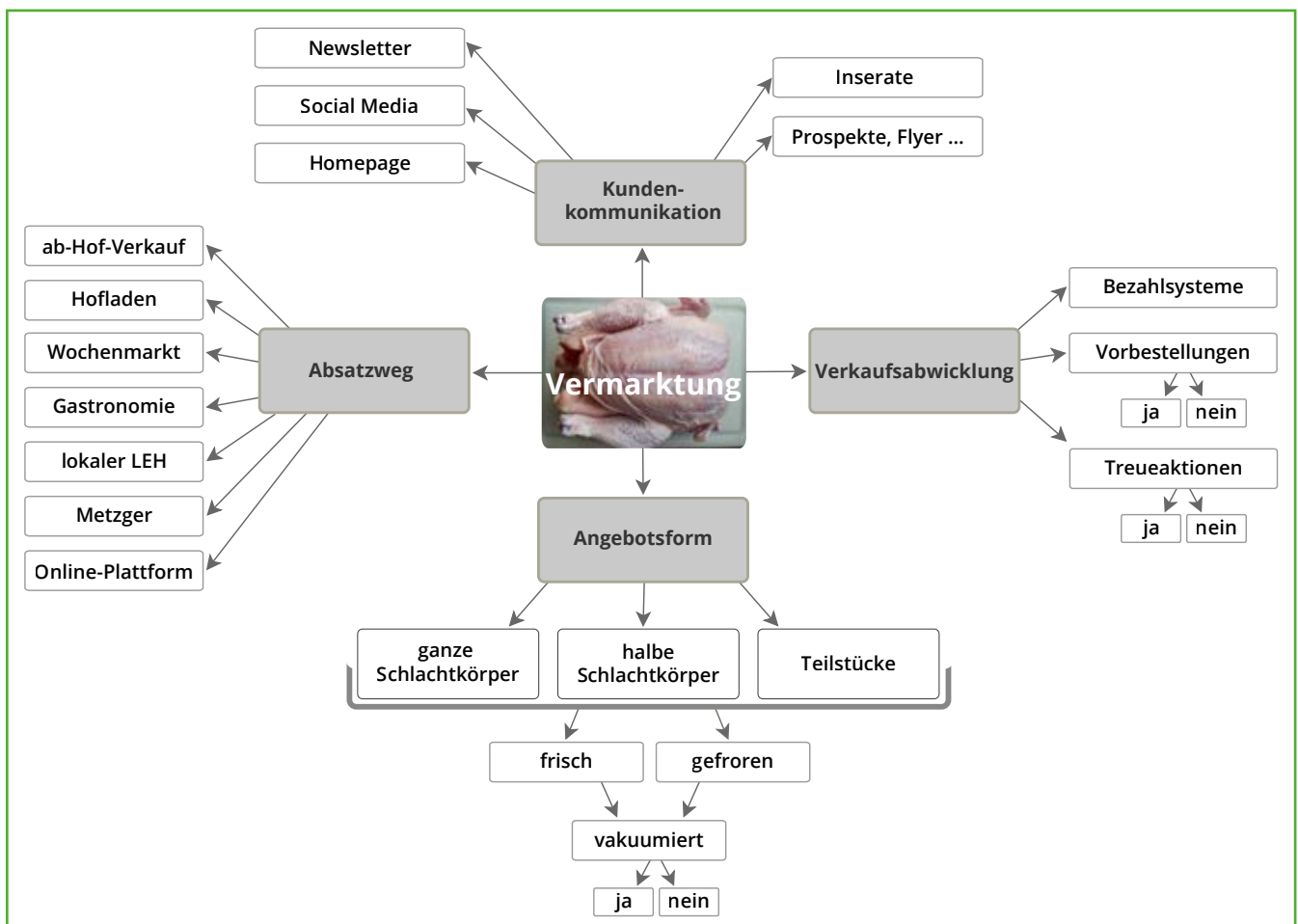
den werden kann. Bei jedem Mastdurchgang muss auf jeden Fall der Schlachttermin rechtzeitig abgestimmt werden.

ist und auch die Karkassen meist vom Betrieb selber weiterverarbeitet oder entsorgt werden müssen.

” Es ist wichtig, nur so viele Tiere einzustallen, wie man auch vermarktet bekommt. Die Vermarktung darf nicht unterschätzt werden und ist ein wichtiger Part bei der mobilen Hühnermast.  
Benno Buddendieck

Ebenfalls ist zu entscheiden, ob das Hühnerfleisch frisch oder gefroren (Kühl- und/oder Gefriermöglichkeiten) angeboten werden soll, ob Schlachtkörper im Ganzen verkauft oder auch als Teilstücke vermarktet werden sollen. Bei Teilstückvermarktung sind die rechtlichen Anforderungen abzuklären. Beim Verkauf von Teilstücken gilt es zu beachten, dass die Nachfrage nach Flügeln meist nicht sehr hoch

Zum Schlachtprozess zählen auch die notwendigen vorherigen Schritte, die Nüchterung und das Einfangen der Masthühner. Die Nüchterungsdauer (Futterentzug, nicht Wasserentzug) darf nicht über 12 Stunden andauern (Richtlinie 2007/43/EG des Rates vom 28. Juni 2007 mit Mindestvorschriften zum Schutz von Masthühnern). Sie muss aber ausreichend lang sein, um eine Leerung des Verdauungstraktes zu erreichen. Um Stress beim Einfangen zu reduzieren, ist es sinnvoll, die Masthühner im dunklen Stall einzufangen und einzukäfigen. Als Orientierungshilfe für den Menschen können Stirnlampen oder Blaulicht genutzt werden.



Entscheidungskriterien, die das Vermarktungskonzept mitbestimmen.

## 8 Interview: Erfahrungen aus dem Netzwerk

*Was war die größte Herausforderung beim Einstieg in die mobile Hühnermast?*

Der Bau des Stalles war eine große Herausforderung. Das hat mehr Zeit in Anspruch genommen, als wir ursprünglich eingeplant hatten.

Zudem ist bei uns die Herausforderung, dass die Flächen größtenteils am Hang gelegen sind, sodass nicht jedes Mobilstallprinzip bei uns umsetzbar ist.

*Was ist von Anfang an gut gelaufen?*

Wir hatten von Anfang an einen guten Absatz für unsere Hähnchen, da wir uns vor dem Einstieg bereits über die Vermarktung Gedanken gemacht haben. Mittlerweile haben wir sogar einen zweiten Stall in Betrieb.

*Wie wichtig ist der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und was habt ihr aus dem Projekt für euch mitnehmen können?*

Der Austausch ist sehr wichtig. Bei den Projekttreffen berichteten alle von ihren Erfahrungen. Egal, ob es um die geeignete Hähnchenrasse, die beste Einstreu, die Art des Futters, das Hygienekonzept oder Krankheitssymptome ging – ich denke, wir haben immer wichtige Tipps und Hinweise mitnehmen können und auch eigene mit eingebracht.

Durch das Projekt sind wir unter anderem auf eine andere Hähnchenrasse gestoßen, die wir nun installieren und die uns sehr viel besser gefällt als die vorherige Rasse.

*Welche Tipps habt ihr für Neueinsteiger?*

Vor dem Einstieg in die mobile Geflügelmast sollte man sich einige Gedanken machen:

- Wie vermarkte ich die Tiere?
- Wo lasse ich die Tiere schlachten?
- Wie viel Zeit benötige ich für die tägliche Arbeit im Stall?
- Welche gesetzlichen Anforderungen muss ich erfüllen?
- Woher beziehe ich meine Küken?
- u.v.m.



*Die Fragen beantworteten  
Wiebke und Moritz Briem, Gut Schrödersberg*



## 9 Weiterführende Informationen

### Gesetze und Verordnungen

**Tierschutzgesetz** (TierSchG) vom 18. Mai 2006, zul. geänd. am 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436); online: [www.gesetze-im-internet.de/tierschg/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/tierschg/index.html) [abger. am 20. 4. 2022].

Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere und anderer zur Erzeugung tierischer Produkte gehaltener Tiere bei ihrer Haltung (**Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung** – TierSchNutztV) vom 22. August 2006, zul. geänd. am 29. Januar 2021 (BGBl. I S. 146); online: [www.gesetze-im-internet.de/tierschnutztv/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/tierschnutztv/index.html) [abger. am 20. 4. 2022].

Verordnung zum Schutz von Tieren beim Transport und zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates (**Tierschutztransportverordnung** – TierSchTrV) vom 11. Februar 2009, zul. geänd. am 25. November

2021 (BGBl. I S. 4970); online: [www.gesetze-im-internet.de/tierschtrv\\_2009/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/tierschtrv_2009/index.html) [abger. am 20. 4. 2022].

Verordnung zum Schutz gegen die Geflügelpest (**Geflügelpest-Verordnung** – GeflügelpestSchV) vom 15. Oktober 2018 (BGBl. I S. 1665, 2664); online: [www.gesetze-im-internet.de/geflpestschv/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/geflpestschv/index.html) [abger. am 20. 4. 2022].

Richtlinie 2007/43/EG des Rates vom 28. Juni 2007 mit **Mindestvorschriften zum Schutz von Masthühnern**; online: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:32007L0043> [abger. am 20. 4. 2022].

Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates hinsichtlich der **Vermarktungsnormen für Geflügelfleisch** vom 16. Juni 2008; online: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX%3A32008R0543> [abger. am 20. 4. 2022].

Verordnung (EU) 2018/848 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen (**EU-Öko-Verordnung**); online: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1648474412626&uri=CELEX%3A32018R0848> [abger. am 20. 4. 2022].



## Material im Internet

**DLG-Merkblatt 406: Haltung von Masthühnern** (3. Aufl. 4/2021); [www.dlg.org/de/landwirtschaft/themen/tierhaltung/gefluegel/dlg-merkblatt-406](http://www.dlg.org/de/landwirtschaft/themen/tierhaltung/gefluegel/dlg-merkblatt-406) [abger. am 20. 4. 2022].

**Managementtool für Jung- und Legehennen (MTool)**; [www.mud-tierschutz.de/mud-tierschutz/beratungsinitiativen/etablierung-eines-managementtools-bei-legehennen/mtool-fuer-jung-und-legehennen/materialien-zum-mtool](http://www.mud-tierschutz.de/mud-tierschutz/beratungsinitiativen/etablierung-eines-managementtools-bei-legehennen/mtool-fuer-jung-und-legehennen/materialien-zum-mtool) [abger. am 20. 4. 2022].

**Welfare Quality® assessment protocol for poultry** (2009); [www.welfarequalitynetwork.net/media/1293/poultry-protocol-watermark-6-2-2020.pdf](http://www.welfarequalitynetwork.net/media/1293/poultry-protocol-watermark-6-2-2020.pdf) [abger. am 20. 4. 2022].

Farm Animal Welfare Council: **Farm Animal Welfare in Great Britain: Past, Present and Future** (Bericht, Oktober 2009); [https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/319292/Farm\\_Animal\\_Welfare\\_in\\_Great\\_Britain\\_-\\_Past\\_\\_Present\\_and\\_Future.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/319292/Farm_Animal_Welfare_in_Great_Britain_-_Past__Present_and_Future.pdf) [abger. am 20. 4. 2022].

Deutscher Wetterdienst: **Hitzestress bei Geflügel. Karte mit aktuellen Enthaltewerten** (Ausgabezeitraum: i. d. R. Mai bis September); <https://www.dwd.de/DE/leistungen/enthalpie/enthalpie.html> [abger. am 20. 4. 2022].

## Literatur

Knierim, U.; Gieseke, D.; Michaelis, S.; Keppler, C.; Spindler, B.; Rauch, E.; Petermann, S.; Andersson, R.; Schultheiß, U.; Zapf, R.: **Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis - Geflügel**, 2., akt. Aufl., Darmstadt: KTBL, 2020.

Van der Linde, J. und Pieper, H.: **Geflügel im Mobilstall. Management und Technik**, Stuttgart: Ulmer, 2018.

Spindler, B.; Gaio, C.: **Beschäftigungsmöglichkeiten für Hühner und Puten. Lösungen - Bewertungen - Kosten**, Darmstadt: KTBL, 2019.

De Gussem, M.: **Broiler Signale. Praxisleitfaden für die Masthähnchenhaltung**, Zutphen (NL): Roodbont, 2013.





Die Haltung von Masthühnern in einem Mobilstall ist in der Praxis noch nicht weit verbreitet. In dieser Broschüre, die auf den Erfahrungen aus dem Netzwerk „Hühnermast im Mobilstall“ der Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz beruht, werden für alle Interessierten die wesentlichen Aspekte der Hühnermast im Mobilstall dargestellt: von der Auswahl und Einrichtung des Stalls über den passenden Standort und die Gestaltung des Auslaufs bis hin zu geeigneten Genetiken und Hinweisen zum Management sowie zu Fragen der Vermarktung.

Sie soll Landwirtinnen und Landwirten eine tierwohlgerichte Option zur Haltung von Masthühnern aufzeigen und trägt damit der zunehmenden Nachfrage der Kundschaft nach Hühnerfleisch aus artgerechter Haltung Rechnung.



Weitere Informationen und Details  
zu den MuD Tierschutz finden Sie unter:

[www.mud-tierschutz.de](http://www.mud-tierschutz.de)

